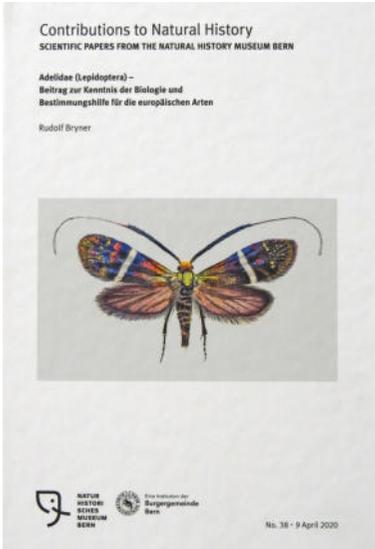


## Buchbesprechung



**BRYNER, R:**

### **Adelidae (Lepidoptera) – Beitrag zur Kenntnis der Biologie und Bestimmungshilfe für die europäischen Arten**

475 Seiten, Sprache deutsch, rund 1500 Farbfotografien, 13 Farbtafeln der Raupengehäuse, Puppencremaster und Imagines. 146 Strichzeichnungen von Raupen, Puppen und Genitalien der Männchen und Weibchen. 28 Verbreitungskarten der in der Schweiz nachgewiesenen Arten.

Contributions to Natural History. Scientific papers from the Natural History Museum Bern, Nr. 38 ISSN 1660-9972

Publikationsdatum: 9. April 2020

Preis: CHF 68.-- (etwa 60 €)

Bestellungen an eine der beiden folgenden Adressen:

[bibliothek@nmbe.ch](mailto:bibliothek@nmbe.ch) oder [contact@nmbe.ch](mailto:contact@nmbe.ch)

Die Arten der Adelidae faszinieren fast alle durch ihre überdimensionierten Fühler, die vor allem bei den Männchen sofort ins Auge fallen. Dieser anatomischen Besonderheit hat die Familie den deutschen Namen Langhornmotten zu verdanken. Es ist aber nicht nur die Fühlerlänge, die dieser Kleinschmetterlingsfamilie einen exotischen Glanz verleiht. Die meisten Arten haben metallisch glänzende Vorderflügel in Farbvarianten, die an Edelmetalle erinnern: Gold, Platin, Silber, Kupfer, zum Teil in unwirklicher Schönheit kombiniert. Es gibt also gute Gründe, sich in die Adeliden zu verlieben.

R. BRYNER hat die Liebe zu dieser Falterfamilie mit wissenschaftlicher Akribie verbunden. So ist nach neunjähriger Forschungsarbeit eine Monographie entstanden, die in Wort und Bild ihrerseits ein Faszinosum ist. Schon beim Blättern in diesem Buch und ersten Leseproben drängt sich die Frage auf, ob noch mehr Liebe zum Detail möglich ist. Aus prinzipiellen Gründen wird diese Frage zu bejahen sein, aber für einen nicht absehbar langen Zeitraum ist ein Maßstab gesetzt.

Alle 55 aus Europa bekannten Arten werden behandelt. Im Rahmen der Vorarbeiten zu diesem Buch wurde eine neue Art beschrieben: *Nematopogon garganellus* BRYNER & HUEMER, 2019. *Nematopogon caliginella* VARENNE & NEL, 2018 wird als jüngeres Synonym zu *Nematopogon pilella* (DENIS & SCHIFFER-MÜLLER, 1775) aufgefasst und als eigenständige Art gestrichen.

Der erste von drei Teilen des Buches ist allgemeinen Aspekten gewidmet. Unter anderem werden Such- und Zuchtmethoden ausführlich dargestellt. Die Ankündigung im Titel „Beitrag zur Kenntnis der Biologie....“ ist kein leeres Ver-

sprechen. Eiablageverhalten, Embryonalentwicklung der Raupen im Ei, Herstellung der Raupengehäuse, Verpuppung, Schlupf der Falter und ihre Lebensweise werden bereits in diesem Kapitel unter artübergreifenden Gesichtspunkten beschrieben und in Einzelbildern oder Bildserien dokumentiert. Dem Leser eröffnen sich völlig neue Einblicke in die Entwicklungsstadien der Adeliden.

Im zweiten Teil des Buches werden die Arten in systematischer Reihenfolge dargestellt. Jedes Artkapitel beginnt mit Angaben zum taxonomischen Status, Literaturangaben und einer kurzen inhaltlichen Zusammenfassung bisher veröffentlichter Arbeiten mit dem Schwerpunkt Schweiz über Verbreitung und Biologie. Es folgt der Abschnitt **Diagnose** mit Artbeschreibung und Fotos des männlichen und weiblichen Falters und der Genitalstrukturen der Männchen. Die Beschreibung der **Jugendstadien** in Wort und Bild schließt sich an. Unter **Verbreitung** sind auf einer standardisierten Übersichtskarte der Schweiz die Fundstellen differenziert nach zwei Zeithorizonten markiert und im Text mit Erläuterungen versehen. Nach **Lebensraum** und **Phänologie** bildet das Kernstück **Bionomie** mit der detaillierten Beschreibung der Entwicklungsstadien den „krönenden Abschluss“ des Artkapitels. Für manche Arten wird die Biologie erstmals beschrieben und photographisch dokumentiert.

Der im Titel bescheiden als „... Bestimmungshilfe der europäischen Arten“ angekündigte dritte Teil rundet die Monographie ab. Hier werden nochmal alle Arten als gespannte Falter mit den männlichen (gezeichnet) und den weiblichen Genitalien (Fotos von der Ovipositorspitze und Zeichnungen von Tergit und Sternit) abgebildet. Ausgerüstet mit diesen Hilfsmitteln wird die vor allem oft nicht einfache Unterscheidung der Arten in der Gattung *Nematopogon* sehr erleichtert. Die Unterscheidung der Arten *Nemophora degeerella* (LINNEUS, 1758) und *Nemophora scopoli* KOZLOV, MUTANEN, LEE & HUEMER, 2016 bleibt aber auch nach dieser außerordentlichen Monographie ein Geheimnis der Genetik-Experten.

Sind noch Wünsche offen? Eindeutig: ja. Von zahlreichen Arten an den Rändern des zentralen Europas ist die Biologie unbekannt, so zum Beispiel von der möglicherweise circumpolar verbreiteten *Cauchas brevi antennella* NIELSEN & JOHANSSON, 1980 oder der im östlichen Mittelmeerraum vorkommenden *Adela paludicolella* ZELLER, 1850. Da warten noch Aufgaben, die aber nicht zwingend vom Autor dieses Buches erfüllt werden müssen.

(Wolfgang Wittland, Wegberg)



**SCHMID, J.:**

**Kleinschmetterlinge der Alpen**  
**Verbreitung • Lebensraum • Biologie**

800 Seiten, Format 17 x 24 cm, Sprache deutsch, rund 3700 Farbfotografien von Lebensräumen, Faltern und ihren Entwicklungsstadien

Haupt Verlag AG, Bern

ISBN: 978-3-258-08132-8

Publikationsdatum: 9. Dezember 2019

Preis: CHF 98.-- (= 89 €)

Die Alpen, das zentraleuropäische Hochgebirge, sind als eine der artenreichsten Regionen Europas für Tiere und Pflanzen bekannt. Tallagen bis 600 m auf der Südseite der Alpen stehen klimatisch unter mediterranem Einfluß mit Auswirkungen auf Fauna und Flora. Die Hochlagen der alpinen bis nivalen Stufe (2000 m bis über 3500 m) sind Lebensraum zahlreicher boreo-alpin verbreiteter und auch einiger endemischer Arten, die weltweit nur hier zu finden sind. Die Zahl der in den Alpen heimischen Schmetterlinge schätzt der Autor auf rund 5000 Arten, von denen 2800 bis 3000 Arten nach klassischer Definition den Kleinschmetterlingen zuzurechnen sind.

Den „Artenporträts“, wie der Autor die Darstellung der Arten im speziellen Teil des Buches nennt, sind Ausführungen über die horizontale und vertikale Gliederung (Höhenstufen) der Alpen, die Geschichte des Begriffs „Kleinschmetterlinge“ und ihrer Erforschung im Alpenraum und über die kleinräumige Diversität von Fauna und Flora unter oft extremen klimatischen Bedingungen vorangestellt. Es folgt das Register der ausgewählten Arten (383 aus 37 Falterfamilien) nach der Fauna Europaea sowie nach der 2019 im Lepiforum eingestellten Europaliste. Die Familien sind am oberen Buchrand farblich kodiert, so dass eine schnelle Orientierung möglich ist.

Mit der Form der Darstellung der ausgewählten Arten kompensiert J. SCHMID einen Mangel, den er im Vorspann so beschreibt: „Wenn wir heute von fast allen alpinen Kleinschmetterlingen einen Teil ihrer genetischen Identität (Barcode) kennen, aber von sehr vielen Arten keine Ahnung von ihrer Raupe, deren Nährpflanze oder ihrer Entwicklungszyklen haben, zeigt das deutlich, dass etwas in dieser »Natur«-wissenschaft aus dem Gleichgewicht geraten ist.“

Jeder Art ist eine Doppelseite gewidmet. Der Text ist kurz gehalten und in **Verbreitung**, **Lebensraum** und **Biologie** gegliedert. Eine Grafik informiert kompakt über Faltergröße (Spannweite), Höhenverbreitung und Flugzeit der Imagines. Einem halbseitigen Foto des Lebensraumes folgt das Herzstück: hoch-

auflösende, brillante Fotos der Entwicklungsstadien und frisch geschlüpfter Falter. Es bedarf nicht viel Phantasie, um zu erkennen, dass in diesen Bildern ein großes Wissen von der Biologie der Arten, jahrzehntelange Arbeit und eine „Engelsgeduld“ stecken.

Die meisten der behandelten Arten sind in der Schweiz heimisch. Der Autor hat aber auch in den Nachbarländern Österreich, Italien, Frankreich und Deutschland nach speziellen Arten gesucht und ihre Lebensweise dokumentiert. Die Entwicklungsstadien einiger Arten, deren Biologie bislang unbekannt war, werden gezeigt, so zum Beispiel von *Dichrorampha rejectana* (DE LA HARPE, 1850). Insgesamt sind die Raupen von weit über 100 Arten erstmalig abgebildet.

Wer an den Kleinschmetterlingen des Alpenraumes interessiert ist, kommt an diesem Buch nicht vorbei. Es ist kein Bestimmungsbuch im klassischen Sinne. Dazu ist schon die behandelte Zahl der Arten gemessen an der geschätzten Gesamtartenzahl in den Alpen zu gering: rund 13 %. Es ist aber viel mehr als der Autor in seinem Vorwort bescheiden formuliert: „Einzelbilder und Momentaufnahmen“. Zwar sind unter den ausgewählten Arten einige Familien, zum Beispiel die Nepticulidae, unterrepräsentiert, aber gerade bei den Spezialisten der subalpinen und alpinen Höhenstufe wird mehr als ein Deckungsgrad von 13 % erreicht.

Das primäre Anliegen von J. SCHMID, Kleinschmetterlings-Forscher – ob Laie oder Profi – neugierig auf die Biologie der Arten zu machen und trotz aller Hürden in Form versteckter Lebensweise und oft unvermeidbarer Kraxelei zu eigenen Erkundungen zu ermutigen, ist in beispielhafter Weise vollendet. Eines ist jedoch sicher: das Buch wird mit 2,4 kg Gewicht nicht zum „Feldführer“.

(Wolfgang Wittland, Wegberg)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Wittland Wolfgang

Artikel/Article: [Buchbesprechung Adelidae \(Lepidoptera\) – Beitrag zur Kenntnis der Biologie und Bestimmungshilfe für die europäischen Arten 125-128](#)